

## 4. RUHRGEBIETSKONGRESS ZUR KINDER- UND JUGENDGESUNDHEIT

GESUND AUFWACHSEN IM REVIER! Unter diesem Motto befördert der Ruhrgebietskongress zur Kinder- und Jugendgesundheit bereits seit drei Jahren den regionalen Austausch der Professionen und Institutionen aus Gesundheitsversorgung, Bildungswesen, Jugendhilfe und Wohlfahrt und die öffentliche Wahrnehmung des gemeinsamen Anliegens.

Im März 2018 findet der Kongress nunmehr zum vierten Mal statt – erstmalig in Dortmund!

Wir freuen uns sehr, dass Armin Laschet, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, die Schirmherrschaft übernommen hat. Er wird vertreten durch Staatssekretär Andreas Bothe, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.



Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen steht diesmal im Mittelpunkt. Es geht darum, Risiko- und Schutzfaktoren wie auch Anzeichen seelischer Erkrankungen in den Lebenswelten der Kinder besser erkennen und möglichst frühzeitig intervenieren zu können – eine große Herausforderung für das Zusammenwirken der verschiedenen Heil- und Sozialberufe.

Ein weiteres bedeutungsvolles Anliegen sind der Kinderschutz und die Potenziale, die sich durch eine systematisierte Kooperation zwischen Jugendhilfe und Medizin ergeben. Ein dritter Schwerpunkt des Kongresses sind soziale Teilhabe und Rehabilitation bei chronischen Erkrankungen bzw. Behinderungen. Wir freuen uns, Sie auf dem 4. Kongress GESUND AUFWACHSEN IM REVIER! begrüßen zu können!

Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel  
Vorstandsvorsitzender  
MedEcon Ruhr e.V.

Dr. Uwe Kremer  
Geschäftsführer  
MedEcon Ruhr e.V.

## PROGRAMM | 3. März 2018

Moderation:

**Dr. Sabine Schipper**, Geschäftsführerin der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft NRW e.V. und Vorstand des MedEcon Ruhr e.V.

09:30 Uhr **Check-In**

10:00 Uhr **Begrüßung**

**Ullrich Sierau**, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund  
**Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel**, Vorstandsvorsitzender des MedEcon Ruhr e.V.

10:15 Uhr **Grußwort der Landesregierung**

**Staatssekretär Andreas Bothe**,  
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

10:30 Uhr **Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen: Erkennen - Vorbeugen - (Be-)Handeln. Gemeinsame Herausforderung für Heil- und Sozialberufe**

**Prof. Dr. med. Martin Holtmann**, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, LWL Universitätsklinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum

**Anschließende Diskussionrunde mit**

**Reinhild Mersch**, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe im Bistum Essen (AGkE)

**Dirk Pisula**, Abteilungsleiter Produkte/Prävention, AOK NordWest

**Dr. med. Frank Renken**, Leiter Gesundheitsamt der Stadt Dortmund

**Christiane Thiele**, Landesverbandsvorsitzende Nordrhein im Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte

12:00 Uhr **Mittagspause**

13:00 Uhr **Fachforen zu den drei Schwerpunktthemen:**

**Kindeswohl und Kinderschutz**  
Kinderschutz an der Grenze zwischen Medizin und Jugendhilfe

**Chronische Erkrankungen**

Soziale Teilhabe durch Kinder- und Jugendrehabilitation

**Psychische Störungen**

Anzeichen erkennen – Hilfe initiieren

15:00 Uhr **Gemeinsamer Ausklang / Ende des Kongresses**

## ORGANISATION

**Veranstaltungsort:**

Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund  
Rheinlanddamm 200  
44139 Dortmund

**Anfahrt unter:**

[www.westfalenhallen.de/listmenu/anreise.html](http://www.westfalenhallen.de/listmenu/anreise.html)

**Kongressbüro:**

Berit Schoppen  
MedEcon Ruhr GmbH  
Universitätsstr. 136  
44799 Bochum  
T. 0234 97836-50  
schoppen@medecon.ruhr

**Fortbildungspunkte:**

Für den Kongress sind im Rahmen der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Nordrhein 5 Punkte (Kategorie: A) sowie entsprechende Fortbildungspunkte der Psychotherapeutenkammer NRW beantragt.

**MedEcon Ruhr | [www.medecon.ruhr](http://www.medecon.ruhr)**

MedEcon Ruhr ist die gemeinsame Adresse der Gesundheitswirtschaft in Deutschlands größtem Ballungsraum. Über 150 Einrichtungen aus Klinikwirtschaft und Gesundheitsversorgung, Lebenswissenschaften und Versorgungsforschung, kommunalen Einrichtungen und zuliefernden Branchen sind über ihre Mitgliedschaft im MedEcon Ruhr e.V. organisiert. Das Zusammenwirken von Unternehmen, Einrichtungen und Berufsgruppen aus den unterschiedlichen Sektoren des Themenfeldes „Gesundheit“ ist das wesentliche Anliegen von Med Econ Ruhr. Was MedEcon Ruhr darüber hinaus ausmacht, ist die Zusammenarbeit über Stadt- und Kreisgrenzen hinweg. MedEcon Ruhr will damit die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit im Einklang mit regionaler Lebensqualität und sozialer Teilhabe stärken und einen wesentlichen Beitrag zum Strukturwandel an der Ruhr leisten. Hierbei sieht sich MedEcon Ruhr auch als Partner von Sozialwesen und Sozialwirtschaft. Seit 2012 hat MedEcon Ruhr einen übergreifenden Themenschwerpunkt in der Kinder- und Jugendgesundheit gelegt, der unter dem Titel „Gesund aufwachsen im Revier“ firmiert.

Fotos Titelbild: Skyline Dortmund: Rainer Knäpper, Free Art License (<http://artlibre.org/licence/lal/en/>), [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Dortmund\\_vom\\_Mathtower.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Dortmund_vom_Mathtower.jpg)  
Kinder: Mykola Velychko / fotolia.com



**MEDECON** RUHR  
Netzwerk der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr



**4. Ruhrgebietskongress zur Kinder- und Jugendgesundheit**

**3. März 2018**  
Kongresszentrum  
Westfalenhallen Dortmund

[www.gesund-aufwachsen.ruhr](http://www.gesund-aufwachsen.ruhr)

## Fachforum 1

### Kindeswohl und Kinderschutz

#### Kinderschutz an der Grenze zwischen Medizin und Jugendhilfe

Ein effektiver Kinderschutz ist noch immer mit gravierenden Engpässen in der Versorgung konfrontiert. Zum Ersten geht es darum, von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung gefährdete Kinder und ihre Familien überhaupt zu identifizieren, aber auch Verdachtsmomente zeitnah und effizient ausräumen zu können. In einem zweiten Schritt folgt die Frage, wie man bewirken kann, dass betroffene Familien entsprechende Hilfe annehmen, worauf schließlich eine nachhaltige Betreuung folgen muss. Insbesondere der Medizin kommt hierbei eine besondere praktische Bedeutung in dem Maße zu, wie sie gut und systematisch in einen kooperativen Kinderschutz eingebunden wird. Denn nur wenn es mit ihrer Hilfe gelingt, einen Verdacht rechtssicher zu bestätigen, können Familien durch die Systeme der Jugendhilfe passgenau unterstützt werden. Entsprechende Pfade und Mechanismen werden in unserer Region erarbeitet und erprobt.

#### Vorsitz:

**Ulrich Adler**, Leiter regionales Vertragswesen der Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Nordrhein-Westfalen

#### Impulsvorträge mit anschließender Diskussion:

- **Anja Krauskopf & Sandra Borgers**, Präventionskonzept „Start mit Stolpern“, Klinikum Dortmund
- **Jürgen Freiberg**, stellv. Projektleiter S3+ Leitlinie Kinderschutz & Ansprechpartner Soziale Arbeit in Kinderkliniken der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
- **Dr. med. Burkhard Lawrenz**, Landesverbandsvorsitzender Westfalen-Lippe im Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte
- **Heinz Sprenger**, ehemaliger Leiter der Mordkommission Duisburg & Mitbegründer „RISKID e.V.“

## Fachforum 2

### Chronische Erkrankungen

#### Soziale Teilhabe durch Kinder- und Jugendrehabilitation

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen wie auch mit schwerwiegenderen chronischen Erkrankungen möchten trotz ihrer gesundheitlichen Defizite ein möglichst uneingeschränktes Leben in demselben Umfeld führen wie Gleichaltrige. Dies ist ein Thema, dem wir schon auf vergangenen Veranstaltungen nachgegangen sind. In diesem Jahr möchten wir uns den Fragen widmen, welche Rolle die Kinder- und Jugendrehabilitation und therapeutische Langzeitbetreuung im Sinne der sozialen Teilhabe spielen können, und wie sie angelegt sein sollten, um soziale Teilhabechancen zu erhöhen. Die Bedarfe sind dabei je nach Erkrankung bzw. Behinderung – aber vor allem auch je nach betroffenen Kind – unterschiedlich. In der Wechselwirkung von medizinischer Rehabilitation und sozialer Teilhabe sollte der psychischen Gesundheit ein noch größerer Stellenwert beigemessen werden.

#### Vorsitz:

**Dr. Fabian van Essen**, Vertretungsprofessor für das Fachgebiet Behinderung und Inklusion, Hochschule für Gesundheit, Bochum

#### Impulsvorträge mit anschließender Diskussion:

- **Dr. med. Maria del Pilar Andrino**, Leiterin Diagnostik und Therapie, Interdisziplinäre Frühförderstelle, Ambulanz Leuchtturm, Integrativer Reitbetrieb, Mobile Therapien des Franz Sales Hauses, Essen
- **Christiana Hennemann**, Geschäftsführerin der rehaKIND – Internationale Fördergemeinschaft Kinder- und Jugendrehabilitation e.V., Dortmund
- **Dr. med. Ulf Hustedt**, Chefarzt Neuropädiatrische Rehabilitation, HELIOS Klinik Hattingen
- **Dr. med. Heinz Jürgen Stark**, Leiter des Medizinischen Fachbereiches Vorsorge/Rehabilitation/Heilmittel, MDK Nordrhein

## Fachforum 3

### Psychische Störungen

#### Anzeichen erkennen – Hilfe initiieren

Die Auswirkungen von Gefährdungen seelischer Gesundheit können bei Kindern und Jugendlichen individuell ausgesprochen unterschiedlich sein. Denn eine Vielzahl von Risiko- und Schutzfaktoren beeinflusst deren psychische Gesundheit. Problematisch ist, dass Anzeichen für seelische Gefährdungen häufig nicht leicht zu erkennen, geschweige denn richtig einzuordnen sind. Was gilt noch als „normal“ und was ist schon als eine psychische Störung zu klassifizieren? Und was ist tun, wenn der Verdacht auf eine solche Störung aufkommt? Sowohl Eltern als auch die mit den Kindern und Jugendlichen befassten Heil- und Sozialberufe sind gleichermaßen gefordert, „ein Auge“ auf die psychische Gesundheit ihrer Schutzbefohlenen zu legen. Es geht im Forum vor allem um die Frage, wie man Beobachtungen aus den Lebenswelten und diagnostische Einordnungen – als Basis für ein individuell angemessenes Handeln – besser zueinander bringen kann.

#### Vorsitz:

**Anja Sophia Middendorf**, Fachbereichsleiterin Gesundheitswirtschaft, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen

#### Impulsvorträge mit anschließender Diskussion:

- **Helga Johanna Eichler**, Pädagogische Leitung bei ConSol Dortmund gGmbH &
- **Stephan Siebert**, Psychiatriekoordinator für die Stadt Dortmund, Gesundheitsamt Dortmund
- **Yannik Liebert**, Psychologe im Psychologischen Dienst, sci:moers
- **Claudia Limpert**, Blickpunkt Kind Bochum
- **Dr. med. Andreas Richterich**, Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie, HELIOS St. Josefs-Hospital Bochum-Linden

## Anmeldung

Die Teilnahme am Kongress GESUND AUFWACHSEN IM REVIER! ist kostenfrei, bedarf aber der schriftlichen Anmeldung. Dazu gibt es folgende Möglichkeiten:

**Online-Anmeldung** unter: [www.gesund-aufwachsen.ruhr](http://www.gesund-aufwachsen.ruhr)

**Faxanmeldung** mit nachfolgendem Formular

Anmeldeschluss ist der **15. Februar 2018**

FAXANMELDUNG: FAX 0234 97836 -14

Einrichtung / Firma

Titel, Vor- und Nachname

E-Mail-Adresse

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Ich möchte an folgendem Fachforum teilnehmen:  
(bitte eine Wahl)

Fachforum 1     Fachforum 2     Fachforum 3

Datum Unterschrift

Kongresspartner:

